



acat.ch

ACAT SUISSE SCHWEIZ SVIZZERA
Pour un monde sans torture ni peine de mort
Für eine Welt frei von Folter und Todesstrafe
Per un mondo senza tortura né pena di morte

Dringlichkeitsaktionen

April 2009

ÄQUATORIALGUINEA

Epifanio Pascual Nguema Alogo, José Eworo Mba Folter und Sorge um medizinische Versorgung

(Quelle: Amnesty International UA 079/09)

Hauptstadt: Malabo
Fläche: 28'051 km²
Bevölkerung: 0,5 Mio.
Todesstrafe: nicht abgeschafft

Die beiden oben genannten Männer sind in Bata willkürlich festgenommen worden. Gegen beide wurde bisher keine formelle Anklage erhoben. Epifanio Nguema Alogo wurde von der Polizei gefoltert, und Mba erhält möglicherweise nicht die nötige medizinische Versorgung, obwohl er Diabetiker ist.



Der Schreiner Epifanio Pascual Nguema Alogo wurde am 22. Februar 2009 ohne Haftbefehl in einem Lokal gegenüber seiner Werkstatt festgenommen und auf das Polizeihauptrevier nach Bata gebracht. Am 27. Februar beschuldigte ihn die Polizei, seiner Frau Dokumente für eine Auslandsreise verschafft zu haben und sich kritisch über Präsident Obiang Nguema geäußert zu haben. Epifanio Nguema Alogo bestreitet diese Vorwürfe. Am 2. März 2009 wurde er stundenlang gefoltert. Polizeibeamte schlugen ihn und zielten dabei besonders auf den Nierenbereich, Bauch und Genitalien. Letztere bluteten noch tagelang, ausserdem hatte er Blut im Urin und kann immer noch nicht aufrecht stehen oder gehen. Erst am 23. März wurde ihm mit der Verlegung in ein Spital die nötige medizinische Hilfe gewährt.

José Eworo Mba, der in Spanien lebt und gerade seine Mutter in Bata besuchte, wurde am 13. Februar 2009 ohne Haftbefehl festgenommen. Offenbar beschuldigt ihn die Polizei, für den spanischen Sicherheitsdienst als Spion zu arbeiten. Weiter wirft sie ihm Diebstahl vor, ohne aber nähere Angaben dazu zu machen. Mba ist Diabetiker. Berichten zufolge nahm ihm die Polizei sein Blutzuckermessgerät ab. Seine Medikamente hat er mittlerweile aufgebraucht, und es ist unklar, ob er neue Medikamente und ärztliche Versorgung erhält oder nicht.

Im Brief an den Präsidenten informieren wir ihn über den Sachverhalt und drücken unsere Sorge darüber aus, dass Epifanio Pascual Nguema Alogo und José Eworo Mba seit Februar ohne Anklage festgehalten werden. Wir drängen die Behörden, sie sofort einer erkennbar strafbaren Handlung anzuklagen oder freizulassen. Wir weisen darauf hin, dass Epifanio Pascual Nguema Alogo gefoltert wurde, und fordern die Behörden auf, eine unabhängige Untersuchung anzuordnen und die Verantwortlichen vor Gericht zu bringen. Zudem verlangen wir von den Behörden, zu gewährleisten, dass die beiden Männer menschenwürdig behandelt und weder gefoltert noch in anderer Weise misshandelt werden. Schliesslich drängen wir darauf, dass Epifanio Pascual Nguema Alogo und José Eworo Mba jegliche medizinischen Versorgung erhalten, die sie benötigen.

Schicken Sie einen Brief an :	Schicken Sie die Kopie des Briefes an:
General Teodoro Obiang Nguema Mbasogo Presidente de la República Gabinete del Presidente de la República Malabo ÄQUATORIALGUINEA	Ambassade de la République de Guinée Equatoriale Boulevard de Courcelles 29 75008 Paris FRANCE
Fax: (00 240) 09 3313 / (00 240) 09 3334	Fax: 00331 45 61 98 25 / 00331 45 61 98 25
–	E-Mail: embarege_paris@hotmail.com
Porto: Fr. 1.80 (A-Post)	Porto: Fr. 1.30 (A-Post)

INTERVENTIONSFRIST: 30. April 2009. VIELEN DANK!

ACAT-Schweiz
Speichergasse 29
Postfach 5011
CH-3001 Bern
www.acat.ch
PC: 12-39693-7



Koordination Dringlichkeitsaktionen:

Mathias Tanner
Tel.: 031 312 20 44
Fax: 031 312 58 11
E-Mail: m.tanner@acat.ch
Nächste Dringlichkeitsaktion: 12. Juni 2009



acat.ch

ACAT SUISSE SCHWEIZ SVIZZERA
Pour un monde sans torture ni peine de mort
Für eine Welt frei von Folter und Todesstrafe
Per un mondo senza tortura né pena di morte

Dringlichkeitsaktionen

April 2009

SAUDI-ARABIEN

8 Männer (im Brief namentlich genannt)

Drohende Folter

(Quelle: Amnesty International UA 080/09)

Hauptstadt: *Riad*

Fläche: 2.240.000 km²

Bevölkerung: 27 Mio.

Todesstrafe: nicht abgeschafft

Sechs jugendliche und zwei erwachsene Männer, die zur schiitischen Minderheit in der Ostprovinz von Saudi-Arabien gehören, werden ohne Kontakt zur Aussenwelt festgehalten. Ihnen drohen Folter und andere Misshandlungen.



Die acht Männer wurden nach einer Demonstration festgenommen, bei der gegen die Festnahme von schiitischen BesucherInnen der Grabstätte des Propheten Mohammed in der Stadt Medina im Westen Saudi-Arabiens durch Sicherheitskräfte im Februar 2009 protestiert wurde. Nach uns vorliegenden Informationen nahm man die sechs Jugendlichen fest, weil sie am 27. Februar 2009 wegen des Vorfalls in Medina an einem Protest in Safwa in der Ostprovinz teilnahmen und dabei Steine auf Sicherheitskräfte geworfen haben sollen. Die Jugendlichen sind zwischen 14 und 16 Jahre alt und werden in einem Kinderheim in al-Khober in der Ostprovinz festgehalten. Den meisten, möglicherweise sogar allen, wird der Besuch von ihren Familien verweigert.

Die beiden erwachsenen Männer wurden am 19. März 2009 nach einer Versammlung in al-'Awamiya in der Ostprovinz festgenommen. Ihre Familien sollen nicht wissen, wo man sie festhält. Die Versammlung wurde abgehalten, um gegen den Haftbefehl für Scheich Nimr Baqir al-Namr, einen führenden schiitischen Kleriker und Imam in al-'Awamiya, zu protestieren. Der Haftbefehl soll mit seiner Kritik an den Angriffen auf schiitische BesucherInnen der Grabstätte des Propheten Mohammed und an der allgemeinen Intoleranz gegenüber der schiitischen Minderheit in Saudi-Arabien zu tun haben.

Im Brief an den König schildern wir den Sachverhalt und drücken unsere Sorge darüber aus, dass die acht im Brief erwähnten Männer ohne Kontakt zur Aussenwelt festgehalten werden und ihnen daher Folter und andere Misshandlungen drohen. Wir fordern von den Behörden eine Zusicherung, dass sie vor Folter und Misshandlung geschützt werden, regelmässigen Kontakt zu ihren Familien und Anwälten und jegliche benötigte medizinische Versorgung erhalten. Schliesslich fordern wir von den Behörden, die Jugendlichen und Männer sofort und bedingungslos freizulassen, falls sie allein wegen der Teilnahme an einer friedlichen Demonstration in Haft gehalten werden.

Schicken Sie einen Brief an :	Schicken Sie die Kopie des Briefes an:
His Majesty King Abdullah Bin 'Abdul 'Aziz Al-Saud The Custodian of the two Holy Mosques Office of His Majesty The King Royal Court, Riyadh SAUDI-ARABIEN	Ambassade du Royaume d'Arabie Saoudite Kramburgstrasse 12 3006 Berne
Fax: (über das Innenministerium) 00 966 1 403 1185	Fax: 031 351 45 81
–	E-Mail: saudia.be@bluewin.ch
Porto: Fr. 1.80 (A-Post)	Porto: Fr. 1.- (A-Post), Fr. 0.85 (B-Post)

INTERVENTIONSFRIST: 1. Mai 2009. VIELEN DANK!

ACAT-Schweiz
Speichergasse 29
Postfach 5011
CH-3001 Bern
www.acat.ch
PC: 12-39693-7



Koordination Dringlichkeitsaktionen:

Mathias Tanner

Tel.: 031 312 20 44

Fax: 031 312 58 11

E-Mail: m.tanner@acat.ch

Nächste Dringlichkeitsaktion: 12. Juni 2009